

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Erwin!**

**Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister, lieber Fred!
Sehr geehrte Stadt- und Gemeinderäte!
Sehr geehrte Ortsvorsteher der Gemeinde Hollabrunn!**

Wie bereits bekannt sein dürfte, sollen mitten im Hollabrunner Wald nahe des bekannten „Grünen Kreuz“ direkt an unserer Gemeindegrenze mindestens 14 Riesen-Windindustrieanlagen (fast 200 Meter hoch) errichtet werden. Eine immer größer werdende Anzahl von Bürgerinnen und Bürger befürchtet deshalb drastische Auswirkungen auf unser geschätztes Naherholungsgebiet und das Landschaftsbild unserer gesamten Region. Die Sorge über die drohende Zerstörung des Hollabrunner Waldes auf lange Sicht, hat die Bürgerinitiative „Waldschutz - für ein lebenswertes Hollabrunn“ wieder aufleben lassen, in der bereits beim ersten Projekt-anlauf 2007 unzählige beherzte Bürgerinnen und Bürger erfolgreich gewirkt hatten – und das unabhängig über alle Parteigrenzen hinweg!

Als verantwortungsbewusste Volksvertreter möchten wir Sie ermutigen, sich weiterhin für den Schutz unseres Hollabrunner Waldes auszusprechen, so wie dies schon im einstimmigen Gemeinderatsbeschluss von 2007 festgehalten wurde – und damit dem geplanten, massiven Eingriff in dieses einmalige Naturgebiet wirksam entgegenzutreten. Im gültigen Grundsatz-Abkommen, das einige von Ihnen persönlich mitbeschlossen haben, heißt es: „Dieses Waldgebiet muss als Naherholungsraum frei von technischen Eingriffen erhalten bleiben, da es sonst zu einem erheblichen Verlust an Wohn-, Erholungs- und Lebensqualität für sehr viele Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger kommen würde!“

Der unersetzliche Wert des Waldes für die Bevölkerung hat sich seit damals nicht verändert! Es ist nach wie vor der größte, zusammenhängende Eichenmischwald Mitteleuropas, der sich vor unserer „Haustüre“ erstreckt und auf den wir stolz sein können. Dieses einzigartige Wahrzeichen für unsere Region wird etwa auch auf der Homepage der Stadtgemeinde beworben und Sie, Herr Bürgermeister, wurden anlässlich des Waldtauses im März 2011 in einer Lokalzeitung zitiert: „Der Erholungswert des Kirchenwaldes steigt beträchtlich.“

Mit dem Windindustrie-Projekt an der Gemeindegrenze wäre dies mit einem Schlag zunichte gemacht, ohne dass unsere Gemeinde dadurch irgendwelche Vorteile hätte. Im Gegenteil, wir müssten dafür mit unserer kostbaren Lebensqualität bezahlen!

Das Bestreben der Stadtgemeinde, erneuerbare Energie ohne die Entwertung schützenswerter Naturgebiete umzusetzen, zeigt deutlich: Es gibt wesentlich umweltverträglichere Standorte in unserer Landschaft, wo Energieerzeugung im Einklang mit der Natur und uns Menschen möglich ist - vermutlich mit einem kurzfristig etwas kleineren Profit für einige Wenige, dafür aber zum Vorteil für alle Bürgerinnen und Bürger!

Unser wunderschöner Großwald mit seiner Artenvielfalt und hohem Naturschutzpotential, dieses wertvolle Erholungsgebiet, muss eine Tabuzone für derartige Industrie-Projekte bleiben. Dafür sprechen sich übrigens auch der NÖ Naturschutzbund, BirdLife Österreich und das Naturschutzkonzept NÖ aus.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Folder.

Mit freundlichen Grüßen und
für ein Hollabrunn, das lebenswert bleiben soll



Sabine Fasching,
im Namen der Bürgerinitiative Waldschutz Hollabrunn

